

Presseinformation

Nr.: 03/2018

02.02.2018 – DSc

Infoabend St. Georg: Probleme mit Hüft- und Kniegelenken Kostenloser Vortrag mit anschließender Dialogrunde

Sie leisten einiges: Die Hüft- und Kniegelenke. Die Hüftgelenke sind als Stütz- und Bewegungsapparat vielen Einflüssen ausgesetzt und die Kniegelenke beugen wir durchschnittlich mehr als 1000 Mal täglich – kein Gelenk wird so stark belastet und strapaziert. Da ist es kaum verwunderlich, dass Beschwerden und Schmerzen in Hüfte oder Knien zu den häufigsten Gelenkproblemen zählen. Aus diesem Anlass veranstaltet das Klinikum St. Georg am 5. Februar einen Infoabend und lädt interessierte Bürgerinnen und Bürger unter dem Motto „Hüft- und Kniegelenke – wann operativ, wann konservativ?“ in die Leipziger Stadtbibliothek ein.

Dr. Wolfram Seidel, Chefarzt der Abteilung Rheumatologie der Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie, und Christoph Müller, Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Spezialisierte Septische Chirurgie geben einen Überblick über mögliche Behandlungsmethoden, deren Vor- und Nachteile sowie eventuelle Risiken. Je nach Art der Beschwerden versprechen konservative Behandlungsmethoden wie Krankengymnastik Linderung. Stoßen diese jedoch an ihre Grenzen, lässt sich ein operativer Eingriff, gelenkerhaltend oder gelenkersetzend, nicht vermeiden.

„Gerade mit zunehmendem Alter treten die Beschwerden vermehrt auf. Verletzungen, Abnutzung, Entzündungen oder angeborene Fehlstellungen können die Ursache sein“, erklärt Dr. Wolfram Seidel. „Je nach Krankheitsbild müssen unter Umständen die Gelenke durch ein künstliches Gelenk – eine sogenannte Endoprothese – ersetzt werden. In Deutschland bekommen jedes Jahr knapp 400.000 Menschen ein künstliches Hüft- oder Kniegelenk“, ergänzt Oberarzt Müller.

Im Anschluss an die Vorträge haben die Teilnehmer die Möglichkeit, mit den Experten ins Gespräch zu kommen und ihre Fragen zu stellen.

Zeit: 18:00 bis 20:00 Uhr

**Ort: Leipziger Stadtbibliothek, Wilhelm-Leuschner-Platz 10-11, Oberlichtsaal,
2. Obergeschoss**

Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zeichen: 2.083 (inkl. Leerzeichen)



St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, sechs Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 120.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 20.500, die Operationszahl ambulant bei 3.000.

Die Leistungen werden in 23 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de